

Ohne Gerechtigkeit keine Zukunft

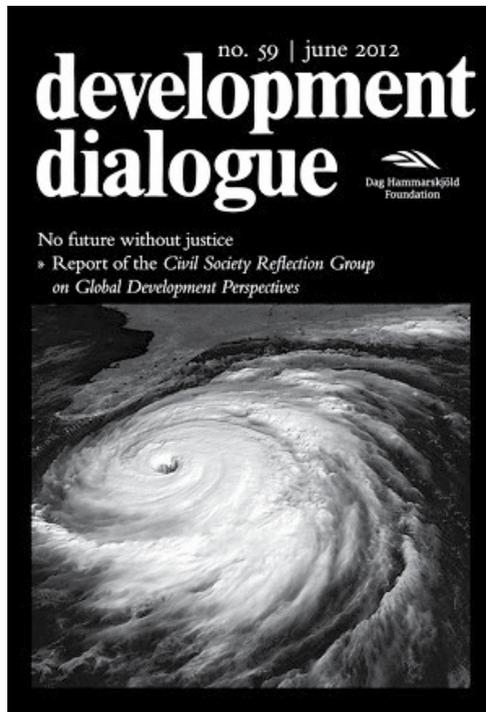
Bericht der Civil Society Reflection Group
on Global Development Perspectives

Henning Melber

Zum Jahresende 2010 formierte sich auf Initiative des Global Policy Forum und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit der Dag Hammarskjöld Foundation, terre des hommes, des Third World Network, Social Watch und Development Alternatives with Women for a New Era (DAWN) eine Gruppe von 18 Aktivisten und Akademikern. Sie repräsentieren Sozialbewegungen und NGO aus fünf Kontinenten, die sich in jeweils spezifischen Zusammenhängen für gerechtere Lebensbedingungen engagieren. Ziel war es, den Prozess bis zur Rio+20-Konferenz mitzugestalten. Die Zwischenergebnisse auf diesem Weg sind auf der Webseite der Initiative dokumentiert (www.reflectiongroup.org). Ein konstitutives Treffen fand im Januar 2011 in Berlin statt. Im März dieses Jahres wurde in New York als Ausgangspunkt der weiteren Arbeit ein Urgent Appeal to Change the Mindset formuliert. Zusammenkünfte in Manila (Juli 2011) und Uppsala (September 2011) erarbeiteten eine ausführlichere Stellungnahme, die im Dezember 2011 in den offiziellen Vorbereitungsprozess für Rio+20 im Rahmen der United Nations Conference on Sustainable Development in New York eingespeist wurde.

Die Gruppe fand sich zu einer letzten kollektiven Arbeitsrunde im März 2012 in Berlin zusammen. Die endgültige Fassung des gemeinsamen Textes wurde in Klausur in New York erstellt und als Development Dialogue no. 59 der Dag Hammarskjöld Foundation unter dem programmatischen Titel „No Future Without Justice“ veröffentlicht. Die ab dem Weltumwelttag am 5. Juni verbreitete Publikation wurde fast zeitgleich von Mitgliedern der Gruppe bei der Rio+20-Konferenz sowie der Buchmesse in Kapstadt (gemeinsam mit CIVICUS) öffentlich präsentiert. Sie ist elektronisch frei zugänglich (<http://www.dhf.uu.se/publications/development-dialogue/dd59/>). Gleiches gilt für eine knappe Zusammenfassung, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung verbreitet wird (http://fes.de/GPol/en/publications_gpol.php).

Ein der Allgemeinheit und dem Gemeinwohl gegenüber verantwortlich handelnder Staat, eine Definition des Wohlbefindens jenseits der ökonomischen Spielerei mit Indikatoren, ein generationenübergreifender Sozialvertrag, eine wirklich „grüne Wirtschaft“ und dauerhaft tragfähige Entwicklung im Interesse (fast) aller Menschen und der Natur – ohne dass die Zeche dafür einmal mehr die Benachteiligten zu bezahlen hätten – sowie die Verankerung globaler wie lokaler Institutionen zur Sicherung des Umbaus unserer Gesellschaften gehören zu den Kernelementen, auf die sich die Analysen, Argumente und Empfehlungen konzentrieren. Die Reflection Group führt damit die durch den Bericht „What Now“ vor 40 Jahren initiierte Diskussion um alternative Gesellschaftsentwürfe weiter, die hegemoniale Denk- und Entwicklungsmodelle hinterfragt und (Gegen-)Akzente setzt. Dass die Ergebnisse von Rio+20 daran gemessen enttäuschen würden, dies war abzusehen. Das darf solche Versuche jedoch keinesfalls entmutigen. Sie sind nötiger denn je. 🌐



Mitglieder der Reflection Group

Alejandro Chanona Burguete, Professor at the Faculty of Social and Political Sciences of the National Autonomous University of Mexico.

Barbara Adams, Senior Policy Advisor of Global Policy Forum Europe.

Beryl d'Almeida, Director of the Abandoned Babies Committee, Zimbabwe.

Chee Yoke Ling, Director of Programmes of Third World Network.

Danuta Sacher, Executive Director of terre des hommes Germany.

Ernst Ulrich von Weizsäcker, Co-Chair of UNEP's International Resource Panel.

Filomeno Santa Ana III, Coordinator of the Manila-based Action for Economic Reforms.

George Chira, Regional Coordinator of terre des hommes Germany for South Asia, Pune, Maharashtra, India.

Josefa ›Gigi‹ Francisco, General Coordinator of Development Alternatives with Women for a New Era (DAWN).

Henning Melber, Research Associate with the Department of Political Sciences at the University of Pretoria and former Executive Director of the Dag Hammarskjöld Foundation.

Hubert Schillinger, Coordinator of the Dialogue on Globalization program at Friedrich-Ebert-Stiftung headquarters in Berlin.

Jorge Ishizawa, Projects Coordinator at Proyecto Andino de Tecnologías Campesinas (PRATEC) in Peru.

Dasho Karma Ura, President of the Centre for Bhutan Studies.

Roberto Bissio, Coordinator of Social Watch and Executive Director of the Third World Institute (Instituto del Tercer Mundo, ITeM) in Montevideo, Uruguay.

Victoria Tauli-Corpuz, Executive Director of the Tebtebba Foundation.

Yao Graham, Executive Director of Third World Network Africa.

Jens Martens (coordinator), Director of Global Policy Forum Europe.

Wolfgang Obenland (assistant coordinator), Program Coordinator at the Global Policy Forum Europe.